

20. XII. 1914.

Die Polizeistunde in der Silvesternacht. Der Interessenverband des Gastwirts-gewerbes und verwandter Betriebe, dem die Gastwirteinnung zu Berlin, die Gastwirteinnung des Kreises Teltow, der Verein der Weingroßhändler von Berlin und der Provinz Brandenburg, der Verein der Berliner Hotelbesitzer, der Verein der Saalbesitzer von Berlin und Umgegend und der Verein der Kaffeehausbesitzer von Berlin und Umgegend angeschlossen sind, hat eine Eingabe an den Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst v. Stessel, gerichtet, um die für die Silvesternacht beabsichtigte Verkürzung der Polizeistunde auf 1 Uhr, wenn möglich, noch in letzter Stunde zu verhindern. In der Eingabe heißt es:

„Bei unserem Besuche in der Gastwirtsabteilung auf dem Polizeipräsidium ist uns mitgeteilt worden, daß von dieser Seite aus für Silvester vorgeschlagen worden wäre, es bei der gegenwärtigen Polizeistunde zu belassen, daß aber Verkürzungen in keinem Falle gewährt werden. Auch private Veranstaltungen sollen sich nach dem Vorschlage, soweit sie in öffentlichen Gastwirtsbetrieben stattfinden, an die Polizeistunde des betreffenden Lokals zu halten haben. Wenn auch eine solche Maßnahme gegenüber der Ausdehnung der Polizeistunde in früheren Jahren zu Silvester eine wesentliche Verschärfung darstellt, so bringt man ihr doch in den Kreisen des Gastwirts-gewerbes in Anbetracht der gegenwärtigen ernsten Zeiten Verständnis entgegen. Da aber die endgültige Entscheidung noch bevorsteht und wir die Befürchtung hegen, daß Euer Exzellenz sich veranlaßt sehen, noch weitergehende Einschränkungen anzuordnen, erlauben wir uns, ganz ergebenst darauf hinzuweisen, daß hierdurch dem Gastwirts-gewerbe ein außerordentlicher Schaden zugefügt werden würde, der um so härter empfunden wird, als unser Gewerbe in

der Gegenwart ganz besonders zu leiden hat, so daß es für viele Betriebe in Frage gestellt ist, ob sie sich durch die Kriegszeit hindurch werden halten können. Wir möchten darum Euer Exzellenz ergebenst bitten, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse die zurzeit übliche Polizeistunde auch für Silvester beizubehalten und von weiteren Beschränkungen absehen zu wollen.